

- **Spruch der Woche**

**"Nicht die Glücklichen sind dankbar, es sind die Dankbaren, die glücklich sind"**  
(Robert Emons, Prof. für Psychologie an der University of California)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für 2010 alles Gute, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen.

Und nun auf einen Blick die Themen in Kürze

- **KKV-Bundesverband**
  - KKV macht Soziale Marktwirtschaft zum Jahresthema
  - Haus der Sozialen Marktwirtschaft als Hort der Ideen
  - KKV zu Kopenhagen: Forderung des Papstes auf "Kulturelle Erneuerung" unterstützen
- **KKV-Diözesanverbände, Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**
  - Neues Programm des KKV-Fördererkreises
  - DV Köln: Wochenendtagung: Die Beichte – Relikt vergangener Zeiten oder müssen wir unser Gewissen wieder neu entdecken?
  - DV Köln: Diözesanhauptversammlung
- **Aus dem kirchlichen Bereich**
  - Zollitsch: Unverzüglich Schulden abbauen - Schutz von Ehe und Familie gefordert
  - Zahl ermordeter Seelsorger dramatisch gestiegen
  - Weihnachtspredigt des Papstes: Demut und Gottsuche statt Egoismus und Streit
  - Unterdrückung von Christen in islamischer Welt sollte für Christen Grund sein, sich für die Rechte der Muslime in europäischen Staaten einzusetzen
  - Meisner hat erneut die Religionsfreiheit in islamischen Ländern angemahnt
  - Grundrecht auf Religionsfreiheit liegt weltweit im Argen
  - Islam macht mehr als drei Vierteln der Deutschen Sorge
- **Aus dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**
  - Papst an Diplomaten: Widerstände gegen Umweltschutz bereiten mir Sorgen
  - Wenige Tage vor Klausurtreffen der CDU fordert stellv. Parteivorsitzende Annette Schavan „einen geistigen Schub“ für Deutschland
  - Reinhard Marx wirft CDU vor, sich mit ihrer Politik immer weiter von christlichen Grundsätzen zu verabschieden
  - Nur durch Rückbesinnung auf Moral und Religion lässt sich Wirtschaftskrise überwinden.
  - KKV hat sein Jahresthema formuliert: „Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft - Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt“
  - Margot Käßmann kritisiert die deutschen Medien als verantwortungslos
- **Verschiedene Angebote**
  - Buchempfehlung: "Jesus Christus. Die Biografie"
  - Angebot der Konrad-Adenauer-Stiftung
  - Angebot der Karl-Arnold-Stiftung

und jetzt die neuesten Infos etwas ausführlicher aus

- **dem KKV-Bundesverband**

Pressemitteilungen:

**KKV macht Soziale Marktwirtschaft zum Jahresthema**

"Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft – Hoffnungszeichen für eine gerechtere Welt". Unter diesem Motto startet der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) ins Jahr 2010.

"Mit dieser Thematik wollen wir deutlich machen", so Bernd-M. Wehner, Vorsitzender des KKV-Bundesverbandes, "dass nicht die Soziale Marktwirtschaft die Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöst hat, sondern die mangelnde Ethik und die damit verbundene vielfache Gier – nicht nur von Managern." Deshalb sei es notwendig, dass die ethischen Grundwerte der Sozialen Marktwirtschaft und das damit verbundene Menschenbild wieder ins Bewusstsein gerufen würden. Schließlich basierte schon für Wilhelm Röpke, einer der geistigen Väter der Sozialen Marktwirtschaft, diese Wirtschaftsordnung auf dem Ethos der Marktteilnehmer und deren Menschenbild. Röpke sah dabei den Menschen als "Kind und Ebenbild Gottes", das nicht zum Mittel erniedrigt werden dürfe, aber auch selbst nicht Gott sei. ...

### **Ökumenischer Kirchentag in München: Haus der Sozialen Marktwirtschaft als Hort der Ideen - Vier Tage volles Programm mit über 20 Veranstaltungen im KKV-Hansa-Haus am Königsplatz**

Mit einem symbolischen Glockenschlag hat der KKV-Bundesverband 150 Tage vor Eröffnung des 2. Ökumenischen Kirchentages 2010 in München den ersten Countdown zum verbandseigenen Großprojekt HAUS DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT im KKV-Hansa-Haus am Münchner Königsplatz eingeläutet und zeitgleich einen ersten Programmentwurf vorgestellt, der mit Vielfalt, Kreativität und Qualität punktet.

Im KKV sieht man das Haus der Sozialen Marktwirtschaft zunächst als einen wertvollen Beitrag zum Gesamtprogramm des Kirchentages: "Wir wollen aufzeigen, wo die gesellschaftspolitischen Kernkompetenzen der Kirchen und zugleich ein vielversprechender ökumenischer Konsens liegen. Schon vor 60 Jahren wäre die Idee der Sozialen Marktwirtschaft ohne die Basis der christlichen Soziallehre nicht denkbar gewesen. Gleiches gilt, wollen wir im 21. Jahrhundert gemeinsam eine nachhaltige Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft schultern. Wer hier die christlichen Wurzeln kappt, wird über eine moderne Worthülse nicht hinauskommen", so Tobias Gotthardt, stv. KKV-Verbandsvorsitzender und einer der Initiatoren des Hauses der Sozialen Marktwirtschaft. ...

### **KKV zu Kopenhagen: Forderung des Papstes auf "Kulturelle Erneuerung" unterstützen – mit politischer Weltautorität nationale Egoismen überwinden**

Für bedenklich hält der Vorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner, das beinahe dramatische Stocken der Kopenhagener Klimaverhandlungen im Endspurt. In den Forderungen der ärmeren Staaten nach einer neuen Weltordnung zeige sich „dass wir gerade in der vergangenen Dekade viele globale Probleme haben schleifen lassen, die nun auf die Kopenhagener Bühne drängen.“ Von daher unterstützt der KKV auch die Friedensbotschaft des Papstes, in der er u.a. eine neue weltweite Solidarität sowie eine "tiefe kulturelle Erneuerung" angesichts der aktuellen globalen Krise fordert. So müsse etwa eine ernsthafte Reform der UN angestrebt werden – „die päpstliche Enzyklika Caritas in Veritate bietet dazu hilfreiche Vorschläge, die die Welt jetzt aufgreifen sollte.“ Nur durch eine internationale politische Weltautorität, wie sie der Papst in seiner Enzyklika gefordert habe, sei es letztlich möglich, dass die ökologische Verantwortung über "selbstsüchtige nationalistische Interessen" hinausgehe. „Auch wenn Kopenhagen das nicht leisten kann – die Regierenden können jetzt Marker setzen.“ ...

Den vollständigen Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de).

- **Den KKV-Diözesanverbänden, dem Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**

- **KKV-Fördererkreis**

#### **Neues Programm des KKV-Fördererkreises mit Armin Laschet und anderen hochkarätigen Referenten**

Mit prominenten Referenten wartet das aktuelle Seminarprogramm des KKV-Fördererkreises für Bildungsarbeit in diesem Jahr auf. Ein Schwerpunkt werden dabei die KKV-Samstagsforen sein, die unter dem Motto "Der KKV im Gespräch" in der Regel von 10:30 bis 12:30 Uhr an unterschiedlichen Orten stattfinden.

Den Auftakt der „KKV-Samstagsforen“ macht am 6. März eine Veranstaltung mit Armin Laschet. Der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration in NRW wird in Aachen zum Thema: "Deutschland auf dem Weg zur Aufsteigerrepublik" sprechen.

Weiter geht es am 24. April, in der Kommende Dortmund. Hier widmet sich Weihbischof Franz Grave der Frage: „Quo vadis Lateinamerika?“

Am 29. April spricht Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister von Bremen, beim KKV im Domforum in Osnabrück.

Das jeweils aktuelle Programm finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de) (Weiterbildung). Sie können es aber auch bei der Bundesgeschäftsstelle per E-Mail: [info@KKV-Bund.de](mailto:info@KKV-Bund.de) oder telefonisch unter 0201 87923-0 anfordern. Auf Wunsch werden Sie auch gerne in den Mail-Verteiler aufgenommen.

- **DV Köln**

#### **Religiöse Wochenendtagung**

Veranstaltung **Die Beichte – Relikt vergangener Zeiten  
oder müssen wir unser Gewissen wieder neu entdecken?**

Zeit 27./28. Febr. 2010

Ort KSI Bad Honnef

Veranstaltung **Diözesanhauptversammlung**

Zeit 17. Apr. 2010, 10:00 bis ca. 15:00 Uhr

Ort Hotel am Wald, Monheim am Rhein

- **dem kirchlichen Bereich**

#### **Zollitsch: Unverzüglich Schulden abbauen - Schutz von Ehe und Familie gefordert**

Freiburg - Zu einem unverzüglichen Abbau der öffentlichen Schulden hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz aufgerufen. Erzbischof Robert Zollitsch sagte am Dienstag bei einem Neujahrsempfang in Freiburg, die Staatsverschuldung habe sich durch die Rettungsschirme zur Krisenbewältigung noch weiter erhöht. Bis 2013 werde die Verschuldung der Bundesrepublik auf zwei Billionen Euro steigen. Es sei verantwortungslos, "zulasten derjenigen zu leben, die sich nicht dagegen wehren können". Der Schuldenabbau sei ein langfristiger Kraftakt, mit dem sehr schnell begonnen werden müsse, so Zollitsch.

Auch die Förderung und der Schutz von Ehe und Familie duldeten keinen Aufschub, betonte der Erzbischof. Eine Politik zum Wohl der Familie sei eine Politik zum Wohl der gesamten Gesellschaft. Ein Leben mit Kindern dürfe weder zu gesellschaftlicher Benachteiligung führen noch ein erhöhtes Armutsrisiko bedeuten. Mehr Engagement verlangte der Vorsitzende der Bischofskonferenz auch für Arbeitslose. Ihnen müsse ein Wiedereinstieg möglich sein. Dazu bedürfe es entsprechender Qualifikationen, was wiederum mehr Anstrengungen im Bildungswesen erforderlich mache, so Zollitsch.

Er betonte, die eigene Verantwortung ende weder an den Grenzen Deutschlands noch Europas. Das Engagement im Kampf gegen Hunger, Armut, Krieg und gegen die Auswirkungen des Klimawandels dürfe nicht nachlassen. So könne ein Beitrag zu Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit und Entwicklung geleistet werden. Werte und Haltungen wie Liebe, Rücksichtnahme, Gerechtigkeit, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Treue könnten aber nicht im luftleeren Raum gedeihen, sondern hätten ihren Nährboden in der Botschaft des Evangeliums. (KNA)

Quelle: [www.Katholisch.de](http://www.Katholisch.de)

#### **Zahl ermordeter Seelsorger dramatisch gestiegen**

Eine dramatische Bilanz: 37 Kirchenmänner und -frauen sind im Jahr 2009 ermordet worden. Das geht aus einem Dossier der Nachrichtenagentur Fides hervor, das diese traditionell zum Jahreswechsel veröffentlicht. Demnach wurden 2009 dreißig Priester, drei Ordensfrauen, zwei Seminaristen und drei Laien aus 16 verschiedenen Nationen in ihrem Dienst für die Kirche getötet. Das ist die höchste Zahl registrierter Morde an Kirchenmitarbeitern in den letzten zehn Jahren. (fides)

#### **Mehr zum Nachlesen**

Quelle: *Radio Vatikan* 31.12.09

#### **Weihnachtspredigt des Papstes: Demut und Gottsuche statt Egoismus und Streit**

Mit rund 10.000 Gläubigen hat Papst Benedikt in der Heiligen Nacht die Mitternachtsmesse im Petersdom gefeiert. In seiner Predigt warnte er vor Egoismus und Abschottung. Streit und Unversöhnlichkeit in der Welt kämen daher, „dass wir eingeschlossen sind in die eigenen Interessen und Meinungen“, sagte der Papst und rief die Menschen dazu auf, auf Gewalt zu verzichten und sich stärker auf Gott und die Mitmenschen einzulassen. Man solle Gott wieder höhere Priorität im eigenen Leben einräumen, mahnte der Papst. Dabei ging er in seiner Predigt vom Vorbild der Hirten aus: „*Euch ist der Heiland geboren: Was der Engel den Hirten verkündete, ruft uns Gott durch das Evangelium und durch seine Boten jetzt zu. Dies ist eine Nachricht, die uns nicht gleichgültig lassen kann. Wenn sie wahr ist, ist alles anders. Wenn sie wahr ist, betrifft sie auch mich. Dann muss auch ich wie die Hirten sagen: Auf, ich will hingehen nach Bethlehem und das Wort sehen, das da geschehen ist.*“ ... (rv)

#### **Wir dokumentieren den Text der Predigt**

Quelle: *Radio Vatikan* 25.12.09

**Die zunehmende Unterdrückung von Christen in Teilen der islamischen Welt sollte für Christen ein zusätzlicher Grund sein, sich erst recht für die Rechte der Muslime in europäischen Staaten einzusetzen.** Das findet der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch von Freiburg. „Gerade weil wir Christen die Einschränkungen der Religionsfreiheit in muslimischen Ländern ablehnen und verurteilen, setzen wir uns nicht nur für die Rechte der dortigen Christen ein, sondern auch für die Rechte der Muslime bei uns“, meinte Zollitsch in einem Interview. Zur Religionsfreiheit in Deutschland gehöre auch das Recht der Muslime auf den Bau würdiger Moscheen. Zollitsch wörtlich: „Derjenige, der in anderen Ländern für die Angehörigen seiner Glaubensgemeinschaft in der Minderheitensituation Religionsfreiheit fordert, darf sie den religiösen Minoritäten im eigenen Land nicht vorenthalten. Aber ich werbe auch dafür, mit Moscheebauten nicht zu provozieren, sondern gemeinsam nach Lösungen zu suchen“. Laut Menschenrechtsorganisationen stellen die Christen weltweit die größte Gruppe unter den religiös verfolgten Menschen, nämlich nahezu 90 Prozent. Extremer Verfolgung sind Christen in früher säkular ausgerichteten Staaten wie dem Irak ausgesetzt. (kap)

Quelle: Radio Vatikan 30.12.09

**Der Kölner Kardinal Joachim Meisner hat erneut die Religionsfreiheit in islamischen Ländern angemahnt.** Er habe nichts gegen Moscheen und Minarette in Deutschland, sagte er der „Bild“-Zeitung von diesem Montag. Religionsfreiheit sei „unsere Stärke“, so Meisner wörtlich, und ein Menschenrecht. Sie müsse aber überall gelten, auch für Christen. Als Beispiel nannte der Kardinal das Emirat Katar, wo 100.000 Christen lebten. „Vor fünf Jahren haben wir dort die erste christliche Kirche errichten dürfen. Ohne Turm, ohne Glocken, ohne Kreuz“, so der Kardinal weiter. (kna)

Quelle: Radio Vatikan 28.12.09

**Der Islam macht mehr als drei Vierteln der Deutschen Sorge.** Nur 22 Prozent der Bundesbürger sehen kein Problem mit dem muslimischen Glauben und glauben auch nicht, dass er sich zu stark in unserer Gesellschaft ausbreitet. Das ist das Ergebnis einer am Freitag veröffentlichten Dimap-Umfrage für das ARD-Morgenmagazin. Danach äußerten 39 Prozent der Befragten ein wenig Sorge, 36 Prozent machen sich große Sorgen um eine Expansion des Islam. Unterdessen ergab eine Umfrage der „Berliner Morgenpost“, dass eine knappe Mehrheit der Berliner ein Minarettverbot nach Schweizer Vorbild ablehnt. Danach sind 53 Prozent der Hauptstadtbewohner dagegen, Muslimen generell zu untersagen, ihre Gotteshäuser mit Turmbauten zu schmücken. 40 Prozent teilen hingegen die Meinung der Mehrheit der Schweizer und wären für ein Verbot. Wie im Nachbarland ist die Ablehnung solcher Bauten der Muslime dort am größten, wo wenige Menschen muslimischen Glaubens leben. Waren das in der Schweiz die ländlichen Kantone, sind es in Berlin die östlichen Bezirke. (kna)

Quelle: Radio Vatikan 11.12.09

- **dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**

**Papst an Diplomaten: Widerstände gegen Umweltschutz bereiten mir Sorgen**

„Der Schutz der Schöpfung ist ein wichtiger Faktor für den Frieden und die Gerechtigkeit.“ Das hat Papst Benedikt XVI. bei seiner traditionellen Neujahrsaudienz für die beim Vatikan akkreditierten Diplomaten betont. Das Thema Schöpfungsverantwortung stand damit einmal mehr im Mittelpunkt der Überlegungen des Papstes. In seiner Ansprache an die über 150 Botschafter beim Heiligen Stuhl prangerte er politische und wirtschaftliche Widerstände im Kampf gegen die Umweltverschmutzung an und warnte vor einer „egoistischen und materialistischen Mentalität“, die die Schöpfung bedrohe. Die Umweltproblematik ist ein „Prisma mit vielen Seiten“ und muss daher in ihrer Komplexität angegangen werden, sagte der Papst den in der Sala Regia versammelten Diplomaten mit Sorge und Nachdruck. Er bedauere das Scheitern der Kopenhagener Klimakonferenz, betonte Benedikt gleich zu Beginn. Umso mehr hoffe er, dass es bei den 2010 anstehenden Klimakonferenzen in Bonn und Mexiko-Stadt zu einer wirksamen Einigung komme. Gewaltsame Konflikte, Armut, Wirtschafts- und Umweltkrise – all diese Probleme hingen im Kern zusammen, führte der Papst weiter aus: „Die Wurzeln dieser Situation sind – für alle offensichtlich – moralischer Natur, und die Problematik muss im Rahmen einer großen erzieherischen Anstrengung angegangen werden, um einen wirksamen Gesinnungswandel zu fördern und neue Lebensweisen zu etablieren.“ (rv)

**Hören und lesen Sie hier mehr in einem Beitrag von Antje Dechert**

**Wir dokumentieren hier den gesamten Text der Papstrede in der offiziellen deutschen Fassung**

Quelle: Radio Vatikan 11.01.10

**Wenige Tage vor dem Klausurtreffen der CDU fordert die stellvertretende Parteivorsitzende Annette Schavan „einen geistigen Schub“ für Deutschland.** Im Magazin Focus wandte sich die Bundesbildungsministerin jedoch gegen die von Außenminister Guido Westerwelle (FDP) verwendete Formulierung einer Wende: „Die geistig-politische Erneuerung darf sich nicht in Steuersenkungsdebatten erschöpfen.“ Darauf pocht insbesondere die FDP. Schavan unterstrich, ihre Partei erwarte von den Spitzenvertretern der beiden Kirchen Impulse für den Weg der geistigen Erneuerung. „Bischöfin Margot Käßmann und Erzbischof Robert Zollitsch sind wichtige Gesprächspartner mit Blick auf die geistige Verfassung der Gesellschaft“, so die Ministerin. Sie erhoffe von beiden „Anstöße für die weitere programmatische Modernisierung der CDU. (kna)  
Quelle: Radio Vatikan 10.01.10

**Der Münchner Erzbischof Reinhard Marx hat der CDU vorgeworfen, sich mit ihrer Politik immer weiter von christlichen Grundsätzen zu verabschieden.** Das sagte er in einem Interview mit dem „Spiegel“. Wörtlich erklärte der Münchner Erzbischof: „Was mir fehlt, ist ein dezidiertes Bekenntnis zum christlichen Glauben und zur Kirche.“ Im CDU-Grundsatzprogramm sei ganz allgemein von „christlichen Werten“ die Rede. Das sei ihm „viel zu wolkig.“ Marx kritisierte, dass sich die CDU zu sehr vom Leitbild der Ehe verabschiedet habe. Die Politik gehe in die Irre, wenn sie den Menschen vorgaukelt, man könne alles zugleich haben: Karriere, hohes Einkommen und Kinder, so Marx. Scharf griff er auch Forschungsministerin Annette Schavan an, die sich dafür eingesetzt hatte, die Forschung mit embryonalen Stammzellen zu erweitern. Für die katholische Kirche sei die Forschung mit befruchteten Eizellen inakzeptabel. (spiegel)  
Quelle: Radio Vatikan 09.01.10

**Nur durch eine Rückbesinnung auf Moral und Religion lässt sich die Wirtschaftskrise überwinden.** Das schreibt der Chef der Vatikanbank, Ettore Gotti Tedeschi, in einem Leitartikel für die Zeitung „L'Osservatore Romano“. Mathematische Berechnungen reichten nicht aus, um Wirtschaftsprognosen treffen zu können, so der Banker: Das sei „illusorisch“. Der Ökonom verweist darauf, dass Religion die Menschen ebenso beeinflusse wie die Geschichte oder Wirtschaftsentwicklungen. Deshalb sei die Finanzkrise als eine im Grunde moralische Herausforderung überhaupt zu verstehen. (or)  
Quelle: Radio Vatikan 09.01.10

**Der „Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“ hat sein Jahresthema formuliert: „Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft - Hoffungszeichen für eine gerechtere Welt“.** Der Vorsitzende des Bundesverbandes, Bernd Wehner, betont, dass man als katholischer Sozialverband die Aufgabe habe, „das christliche Menschen- und Gesellschaftsbild zu vermitteln und auf dieser Basis immer wieder zu prüfen, ob die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen den Normen der Gerechtigkeit und Liebe entsprechen.“ In einer Zeit wirtschaftlicher Krise habe dieses Thema einen besonderen Stellenwert. Unter anderem plant der Verband Veranstaltungen während des Ökumenischen Kirchentages in München im Sommer dieses Jahres. (pm9)  
Quelle: Radio Vatikan 08.01.10

**Die Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, hat die deutschen Medien als verantwortungslos kritisiert.** In einem Interview mit dem Spiegel beklagte Käßmann, der Schutz der Privatsphäre sei vor allem im Fernsehen nichts mehr wert. TV-Sender sollten „sich ihrer Verantwortung für die Menschenwürde wieder bewusst werden“, forderte Käßmann. Sie habe den Eindruck, den deutschen Medien mangle es am Schamgefühl. „Es geht offenbar nur noch um den programmierten Tabubruch“, sagte Käßmann mit Blick auf das Medienjahr 2009. In so genannten Casting-Shows würden Menschen auf Kosten der Quoten öffentlich blamiert, ohne auf die Folgen zu achten. Käßmann kritisierte auch den Print-Journalismus: „Der Umgang mit einer HIV-infizierten Sängerin hat für mich Grenzen überschritten. Mehr kann man einen Menschen nicht bloßstellen.“ ... (spiegel)  
Quelle: Radio Vatikan 28.12.09

- **Verschiedene Angebote**

- **Buchempfehlung: "Jesus Christus. Die Biografie" von Peter Seewald**  
**Der Münchner Journalist wagt sich an eine Biografie über Jesus**

Kann man über einen Mann, der vor fast 2.000 Jahren starb, eine Biografie schreiben? Man kann, wenn man Peter Seewald heißt. Vor allem, wenn es sich "um die größte Geschichte aller Zeiten" handelt: "Jesus Christus. Die Biografie". Seewald selbst spricht "ohne falsche Bescheidenheit" von der wichtigsten Neuveröffentlichung des Jahres.

**KNA:** Herr Seewald, vor zwei Jahren kam das Jesusbuch von Papst Benedikt XVI. auf den Markt. Warum haben Sie nachgezogen?

**Seewald:** Den Auftrag vom Verlag hatte ich schon seit neun Jahren. Aber immer wieder kam etwas dazwischen. Andererseits hatte ich auch ein bisschen Angst vor dem Thema. Letztlich ist das aber auch ein gesellschaftlicher Auftrag. Ich bin überzeugt, dass die Krise der Gesellschaft ihren Grund hat in einer Krise des Christentums - nicht umgekehrt. Und die Krise des Christentums liegt zum Gutteil an einer mangelnden Begeisterung für Christus.

**KNA:** „Die Biografie“ lautet der Untertitel. Das klingt offiziös. Können Sie diesen Anspruch einlösen?

**Seewald:** Ich bin als Journalist und als Christ den Spuren Jesu gefolgt. Ich wollte herausfinden, was an den Evangelien wahr ist und was nicht. Jesus ist ja in den vergangenen Jahren von unterschiedlichsten Experten bis zur Unkenntlichkeit zerlegt worden und uns dadurch irgendwie abhanden gekommen. Heute denken viele: Na ja, das mag eine spannende Figur sein, aber gesicherte Erkenntnisse über ihn gibt es wohl nicht.

**KNA:** Haben Sie alle Rätsel lösen können?

**Seewald:** Eine einmalige Erscheinung wie Jesus ist nie ganz auszuleuchten. Aber es ist möglich Belege zu finden, bis hin zur Auferstehung, die uns zeigen, dass seine Geschichte und seine Offenbarung kein Märchen, keine nachösterliche Erfindung sind. Die Indizien sind eindeutig. Eine bohrende Frage bleibt: Alle Prophezeiungen Jesu sind eingetreten - bis auf eine, die Ankündigung seiner Wiederkehr. Da wüsste man schon ganz gern, wann es so weit ist.

**Hinweis:** Peter Seewald, "Jesus Christus. Die Biografie", Pattloch Verlag München, 704 Seiten, 24,95 Euro.

- **Angebot der Konrad-Adenauer-Stiftung**

Thema **20 Jahre Deutsche Einheit – Rückblick und Bilanz**

Termin 12.-14.02.10

Ort Bildungszentrum Schloss Eichholz in Wesseling bei Bonn

Kosten 110,00 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung.

Weitere Informationen zu diesem Seminarangebot finden Sie unter der nachfolgend angeführten Internetadresse <http://www.kas.de/wf/de/17.38954/>.

Weitere Infos: Barbara Rausch, Tel: 02236 7074257, E-Mail: barbara.rausch@kas.de.

- **Angebot der Karl-Arnold-Stiftung**

**Aktuelle Bildungsveranstaltungen**

**Studienfahrt nach Berlin**

Zu unserem Schwerpunktthema "20 Jahre deutsche Einheit" findet vom 28. März bis zum 1. April 2010 ein Seminar vor Ort in Berlin statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Studienfahrt nach Rom**

Im Frühling nach Rom? Vom 16. bis 23. April 2010 veranstalten wir wieder eine Studienfahrt nach Rom. Lernen Sie mit uns Orte und politische Institutionen in Rom kennen, die Ihnen als Einzel- oder Pauschaltourist nicht ohne Weiteres zugänglich sind. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Zwischen Laptop und Lederhose**

Besuchen Sie mit uns die Schaltzentralen der politischen Macht in der bayrischen Landeshauptstadt München und informieren Sie sich über die aktuelle Situation des flächenmäßig größten deutschen Bundeslandes. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Der KKV ist der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Er zählt heute rund 8.000 Mitglieder in ca. 100 Ortsgemeinschaften, die sich der gesellschaftlichen Mitte zugehörig fühlen. Weitere Informationen zum KKV finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de).

Die KKV-Info-Post können Sie jederzeit unter der E-Mail-Adresse [info@kkv-bund.de](mailto:info@kkv-bund.de) abbestellen.

**Impressum:** KKV-Bundesverband, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel. 0201 87923-0, E-Mail: [Info@kkv-bund.de](mailto:Info@kkv-bund.de).

Verantwortlich: Bernd-M. Wehner, Knipprather Str. 77, 40789 Monheim am Rhein Telefon: 02173 58702,

E-Mail: [Wehner.Monheim@t-online.de](mailto:Wehner.Monheim@t-online.de)